

Sitzung am 03. September 2013

## Fakultätsratsinfo

### Begrüßung des neuberufenen Direktors der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie, Herrn Prof. Dr. Kutschka

Zum 01.10.2013 hat Herr Prof. Dr. med. Ingo Kutschka, vormals Medizinische Hochschule Hannover, den Ruf auf die W 3-Professur für Herzchirurgie angenommen. Damit übernimmt er die Leitung der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie in der Nachfolge von Herrn Prof. Dr. med. Christof Huth. Der Dekan stellte Herrn Prof. Dr. Kutschka vor und begrüßte ihn als neues Mitglied im Hochschullehrergremium.

### Zwischenbericht Forschungscampus *STIMULATE*

Herr Prof. Dr. Rose berichtete über den aktuellen Stand der Etablierung des Forschungscampus *STIMULATE*.

Herr Prof. Dr. Skalej richtete die Bitte an alle interessierten Kollegen, sich am Forschungscampus *STIMULATE* zu beteiligen. Voraussetzung sind laufende Projekte beim bildgestützten minimal-invasiven Operieren.

### Verleihung des Fakultätspreises für den Besten Doktoranden 2013

Der Fakultätsrat folgte der Empfehlung der Kommission zur Förderung des wissenschaft-



Dekan Prof. Hermann-Josef Rothkötter stellte Prof. Ingo Kutschka (l.) vor und begrüßte ihn als neues Mitglied im Hochschullehrergremium.

lichen Nachwuchses, den Fakultätspreis für die beste Doktorandin 2013 an Frau Dr. med. Eva Freisinger, Tulane University (USA), zu verleihen.

### Informationen

#### Stand von Berufungsverfahren

W 3-Professur für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Frau Prof. Dr. Bruns hat das Berufungsangebot angenommen und wird ihren Dienst Anfang November 2013 antreten.

### W 3-Professur für Inflammation und Neurodegeneration

Die Berufungskommission wird am 11.10.2013 über den Berufungsvorschlag diskutieren, sodass der Abschlussbericht in der Sitzung des Fakultätsrates im November zu erwarten ist.

### W 3-Professur für Spezielle Unfallchirurgie

Die Berufungskommission wird am 17.10.2013 über den Listenvorschlag beraten, sodass auch hier der Abschlussbericht für die November Sitzung in Aussicht gestellt wird.

### Studienangelegenheiten

Der Dekan erinnerte an den laufenden Diskussionsprozess zum Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalog Medizin (NKLM). Dazu merkte Herr Prof. Dr. Frommer an, dass die Kommunikation stärker in der Lehre, insbesondere in der Vorklinik, berücksichtigt werden sollte und Gesprächsführung mit Fachkompetenz untersetzt werden müsse. Der Dekan signalisierte grundsätzliche Zustimmung. Neu ist jedoch, dass die entsprechenden Kompetenzen auch abverlangt werden, hier haben alle Fächer Verbesserungsbedarf.

## Bericht der Promotionskommission

Der Fakultätsrat bestätigte die Gesamtprädikate der abgeschlossenen Promotionsverfahren von

Frau Antonia Anna Lensing  
Herrn André Stegemann  
Herrn Sinkoni Tchana.

### Forschungsangelegenheiten

Herr Prof. Dr. Schraven berichtete über folgende Aspekte aus dem Bereich der Forschung:

- Die Medizinische Fakultät Magdeburg erhält aus der interfakultären LOM mit der Medizinischen Fakultät Halle 639.329,30 €. Damit können die laufenden Projekte ausfinanziert werden.
- Die Forschungskommission wird in der nächsten Sitzung über das interne Ranking beraten und die Ergebnisse anschließend bekannt geben.
- Die Begutachtung des Leibniz-Instituts für Neurobiologie verlief sehr erfolgreich.
- Die Evaluation des SFB 854 führte ebenfalls zu einem positiven Ergebnis. Eine Fördergarantie kann jedoch noch nicht gegeben werden, da die endgültige Entscheidung vom Bewilligungsausschuss der DFG im November 2013 getroffen wird.

- Für den Transregio wurde eine eindeutige Förderempfehlung erteilt.

Der Dekan dankte Herrn Prof. Dr. Schraven für sein außerordentliches Engagement bei der Vorbereitung der Evaluation des SFB 854.

### Aktuelle Hochschulpolitik des Landes Sachsen-Anhalt

Der Dekan berichtete über dramatische finanzielle Einschnitte in der Haushaltsplanung 2014: So sollen die Zuschüsse für Investitionen an das Universitätsklinikum Magdeburg von bisher ca. 6 Millionen um mehr als 5 Millionen gekürzt werden. Diese Kürzung darf nicht hingenommen werden, hier ist weiter massiver Druck gegenüber den Landespolitikern erforderlich. So haben beide Vorstände gegenüber dem Minister für Wissenschaft und Wirtschaft diese Problematik dargelegt. Es wäre sinnvoll, das geplante Gespräch einer Gruppe von Professoren mit dem Minister für Arbeit und Soziales zur Problematik der Krankenhausplanung des Landes möglichst zeitnah zu realisieren. Der Prorektor für Forschung der OVGU, Herr Prof. Dr. Leßmann, machte darauf aufmerksam, dass auch die Finanzierung der Fördermittel für Forschung und Innovation des Landes noch nicht gelöst ist, sodass die Finanzierung des CBBS und des CDS noch offen ist. Der Dekan appellierte nochmals an alle Anwesenden, in Gesprächen mit Parlamentariern auf die Konsequenzen der geplanten Mittelkürzung hinzuweisen.

### Termine

- 10.10.2013 Feierliche Immatrikulation in der GETEC-Arena
- 15.10.2013 Abschiedsvorlesung von Herrn Prof. Dr. Huth
- 23.10.2013 Senatssitzung
- 05.11.2013 Fakultätsratssitzung.

### Abschlussbericht der Berufungskommission zur Besetzung der Juniorprofessur für Neurobiologie therapeutischer Kommunikation

Der erweiterte Fakultätsrat befürwortete den Listenvorschlag der Berufungskommission zur Besetzung der Juniorprofessur (W 1) für Neurobiologie therapeutischer Kommunikation zur Weiterleitung an den Senat.

### Bericht der Habilitationskommission

#### Anträge auf Zulassung zur Habilitation

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss die Zulassung zur Habilitation von

- Herrn Dr. med. Uwe-Bernd Liehr, Universitätsklinik für Urologie und Kinderurologie, für das Lehrgebiet Urologie
- Herrn Dr. med. Andrej Udelnow, Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, für das Lehrgebiet Chirurgie.

*Die nächste Sitzung des Fakultätsrates wird am 05.11.2013 stattfinden.*

Prof. Dr. Hermann-Josef Rothkötter  
Dekan

## Sitzung am 05. November 2013

# Fakultätsratsinfo

### Verabschiedung von Herrn Prof. Dr. Huth, Direktor der Universitätsklinik für Herz- und Thoraxchirurgie

Herr Prof. Dr. Huth ist zum 30.09.2013 in den Ruhestand getreten, nachdem er seit 1994 an unserer Einrichtung als Direktor der Univer-

sitätsklinik für Herz- und Thoraxchirurgie fast 20 Jahre tätig war. Nach seiner öffentlichen Abschiedsvorlesung am 15.10.2013 wurde Herr Prof. Dr. Huth nunmehr vom erweiterten Fakultätsrat, in dem er langjährig als engagiertes Mitglied mitgewirkt hat, verabschiedet (Foto).



Verabschiedung des langjährigen Mitglieds des Fakultätsrates, Prof. Dr. Christoph Huth.

### Verabschiedung von Herrn Prof. Dr. Lippert, Direktor der Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Nach mehr als 20jähriger Tätigkeit an der Medizinischen Fakultät Magdeburg ist Herr Prof. Dr. Lippert zum 30.10.2013 ebenfalls aus der aktiven Dienstzeit ausgeschieden.

Der Dekan dankte ihm für sein erfolgreiches Wirken als Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie sowie sein Engagement als Ärztlicher Direktor des Magdeburger Universitätsklinikums von 2002 bis 2007.

### Begrüßung der neuberufenen Direktorin der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Frau Prof. Dr. Bruns

Zum 04.11.2013 hat Frau Prof. Dr. med. Christiane Bruns den Ruf auf die W 3-Professur für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie angenommen. Damit übernimmt sie die Leitung dieser Klinik in der Nachfolge von Herrn Prof. Dr. Lippert. Der Dekan stellte Frau Prof. Dr. Bruns vor und begrüßte sie als neues Mitglied im Hochschullehrergremium.



Prof. Christiane Bruns hat die Klinikleitung von Prof. Hans Lippert (l.) übernommen und wurde von Dekan Prof. Hermann-Josef Rothkötter in der Fakultätsratssitzung vorgestellt.

### Evaluationsbericht Lehre und Verleihung der Lehrpreise

- Der erweiterte Fakultätsrat beschloss den Evaluationsbericht der Lehre für das Wintersemester 2012/2013 und das Sommersemester 2013.



Nahmen stellvertretend für ihre Einrichtungen die Lehrpreise vom Dekan (r.) entgegen: Prof. Andreas Gardemann (l.), Prof. Martin Schostak und Prof. Gerburg Keilhoff. (Fotos: Melitta Dybiona)

- Der Dekan verlieh die Lehrpreise – stellvertretend für die beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – für:

- das beste Fach der Vorklinik: Biologie für Mediziner an Frau Prof. Dr. Keilhoff
- das beste klinisch-theoretische Fach: POL Pathomechanismen an Herrn Prof. Dr. Gardemann
- das beste klinisch-praktische Fach: Urologie an Herrn Prof. Dr. Schostak.

### Nationaler kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin (NKLM)

Der erweiterte Fakultätsrat befürwortete folgende Stellungnahme zum Entwurf des NKLM:

1. Das Anliegen des NKLM für eine kompetenzfördernde Ausbildung ist generell zu unterstützen.
2. Für die inhaltliche Überarbeitung des NKLM bestand zu wenig Zeit, wofür auch die geringen Rückmeldungen der Fachvertreter sprechen. Eine komplette Einzelkommentierung der Lehrziele ist deshalb nicht erfolgt.
3. Wir bewerten den NKLM kritisch und betrachten die Entwicklung mit Sorge. Für die klinischen Fächer, aber auch insbesondere für die vorklinischen Fächer scheint die Möglichkeit einer wissenschaftlich-orientierten Ausbildung verloren zu gehen, wie auch Faktenwissen in seiner bisherigen Gänze nicht mehr vermittelt wird. Wesentliche fachspezifische Inhalte, ähnlich denen im Gegenstandskatalog, fehlen.
4. Es bestehen Vorbehalte bezüglich der Struktur des NKLM. Diese stellt kein Hilfsmittel für Hochschullehrer dar, den Unterricht zu planen. Fächergrenzen sind nunmehr komplett aufgelöst. Dadurch wird die Umsetzbarkeit des NKLM in der praktischen Ausbildung als schwierig angesehen.

#### Fazit:

An unserer Fakultät mit einem fächerbezogenen Curriculum stellt der NKLM keinen nutzbringenden Orientierungsrahmen für das medizinische Kerncurriculum dar und ist als verbindliche Prüfungsgrundlage nicht geeignet.

### Bericht der Kommission zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und Vorschlag zur Verleihung des HEXAL-Förderpreises 2013

#### Bericht aus der Tätigkeit der Kommission

Frau Prof. Dr. Zenclussen berichtete über die Tätigkeit dieser Kommission und ging hierbei insbesondere auf folgende Aspekte ein: Aufgaben: Finanzielle Unterstützung für Kongress- oder Tagungsteilnahmen zur aktiven

### Bericht der Promotionskommission

#### Annahme von Dissertationen

Der Fakultätsrat befürwortete die Annahme der Dissertationen zum „Dr. med.“ von

Frau Sibylle Ackmann  
 Frau Anne Ballaschk  
 Herrn Simon Blaschke  
 Frau Christine Ganzert  
 Frau Stefanie Jürgens  
 Frau Hashe Kuc-Sprenger  
 Frau Annika Mühlhause  
 Herrn Mir Timo Zadegeh  
 Nazari-Shafti  
 Herrn Thomas Neumann  
 Frau Annemarie Osoba  
 Frau Isabell Rektorik  
 Frau Undine Schulz  
 Frau Morena Stillert  
 Herrn Christian Voigt  
 Frau Annekatrin Wiedemann  
 Frau Ulrike Winkelmann

zum „Dr. rer. medic.“ von  
 Frau Dipl.-Psych. Katharina Köhler.

#### Bestätigung von Gesamtprädikaten

Der Fakultätsrat bestätigte die Gesamtprädikate der abgeschlossenen Promotionsverfahren von

Frau Annemarie Ditrach  
 Frau Lydia Gauck  
 Frau Astrid Liebig  
 Frau Maxi Salheiser  
 Herrn Sascha Schadwinkel  
 Frau Marit Sladczyk  
 Frau Tina Weitschat-Benser  
 Frau Denise Wolleschak.

Darstellung eigener Forschungsergebnisse, Verleihung des HEXAL-Preises, Auswahl der besten Doktoranden, Verleihung von Promotionsstipendien

- Fördervoraussetzungen und Verfahren bei Promotionsstipendien
- Kürzung der Mittel für Promotionsstipendien von 350 T€ auf 250 T€ auf Grund der Bereitstellung von 100 T€ zur Finanzierung von Gerok-Stellen
- Überarbeitung der Bewertungskriterien
- Entwicklung der Antragstellung und der Bewilligung von Promotionsstipendien in den letzten Jahren.

### **Verleihung des HEXAL-Förderpreises 2013**

Der Fakultätsrat fasste den Beschluss, den HEXAL-Förderpreis 2013 an Herrn Dr. med. Daniel Baumunk, Universitätsklinik für Urologie und Kinderurologie, zu verleihen.

### **Informationen**

#### **Aktuelle Hochschulpolitik des Landes Sachsen-Anhalt**

Der Dekan berichtete über aktuelle Aspekte der Hochschulpolitik des Landes Sachsen-Anhalt:

- Reduzierung der Kürzungen für die Hochschulen von 50 Mio. auf ca. 9 Mio. €
- eventuelles Entkoppeln der Universitätsmedizin von den Hochschulen einerseits und andererseits der beiden universitätsmedizinischen Standorte Halle und Magdeburg
- Sitzung der Arbeitsgruppe der Gemeinsamen Kommission am 15.11.2013 in Halle in Bezug auf die künftigen Strukturen beider Standorte und mögliche Kooperationen zwischen Halle und Magdeburg
- Perspektive der Rechtsmedizin und diesbezügliche geplante Entscheidung des Aufsichtsrates.

Zum Thema „Rechtsmedizin“ stellte der Ärztliche Direktor klar, dass die Darstellung in den Medien, der hiesige Klinikumsvorstand wolle den Standort Magdeburg schließen, nicht richtig sei. Korrekt ist, dass wir zu dieser Entscheidung gezwungen werden, da die Rechtsmedizin seit mehreren Jahren vom Land nicht ausfinanziert ist. Auch eine erneute Beratung mit den beteiligten Ministerien (MW, MF, MI, M), (MS) führte zu keiner Lösung. Aus diesem Grund müsse nunmehr der Aufsichtsrat eine Entscheidung treffen.

Frau Bretschneider informierte über eine aktuelle Aktion des Hochschulbündnisses Sachsen-Anhalt gegen die geplanten Kürzungen des Landes am 11.11.2013 unter dem Motto „Ohne uns gehen die Lichter aus“.

#### **Stand von Berufungsverfahren**

##### *Juniorprofessur (W 1) für Neurobiologie therapeutischer Kommunikation*

Mit Schreiben vom 24.10.2013 hat Frau Dr. Judith Daniels, Charité – Universitätsmedizin Berlin, den Ruf auf diese Juniorprofessur erhalten.

#### **Studienangelegenheiten**

- Herr Prof. Dr. Lohmann informierte über
- die Pilotphase für den Progresstest mit Heidelberg am 26.11.2013
  - die hervorragenden Physikusergebnisse

im Herbst 2013 (Platz 1 in der Referenzkohorte und Platz 4 in der Gesamtkohorte im bundesweiten Ranking).

Auf Vorschlag des Fachschafftsrates wurden die studentischen Vertreterinnen und Vertreter für die Kommission für Studium und Lehre vom Fakultätsrat bestätigt.

#### **Termine**

- 07.11.2013 Abschiedsvorlesung von Herrn Prof. Dr. Lippert
- 19.11.2013 Gespräch von Klinikdirektoren mit dem Minister für Gesundheit und Soziales, Herrn Bischoff
- 21.11.2013 21. Akademischer Festakt anlässlich des 411. Geburtstages Otto von Guericke in der Johanniskirche
- 23.11.2013 Feierliche Exmatrikulation im Theater Magdeburg
- 27.11.2013 Senatssitzung
- 03.12.2013 Fakultätsratssitzung
- 18.12.2013 Arbeitsessen des erweiterten Fakultätsrates

#### **Abschlussbericht der Berufungskommission zur Besetzung der W 3-Professur für Spezielle Unfallchirurgie**

Der erweiterte Fakultätsrat befürwortete den Listenvorschlag der Berufungskommission zur Besetzung der W 3-Professur für Spezielle Unfallchirurgie zur Weiterleitung an den Senat.

#### **Abschlussbericht der Berufungskommission zur Besetzung der W 3-Professur für Inflammation und Neurodegeneration**

Der erweiterte Fakultätsrat befürwortete den Listenvorschlag der Berufungskommission zur Besetzung der W 3-Professur für Inflammation und Neurodegeneration zur Weiterleitung an den Senat.

#### **Bericht der Habilitationskommission Anträge auf Zulassung zur Habilitation**

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss die Zulassung zur Habilitation von

- Herrn Dr. med. Daniel Baumunk, Universitätsklinik für Urologie und Kinderurologie, für das Lehrgebiet Urologie
- Herrn Dr. med. Jörg Herold, Universitätsklinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie, für das Lehrgebiet Innere Medizin
- Herrn Dr. med. Samir Said, Universitätsklinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie, für das Lehrgebiet Innere Medizin
- Herrn Dr. med. Dr. rer. nat. Christian Stoppel, Universitätsklinik für Neurologie, für das

Lehrgebiet Experimentelle Neurologie  
- Herrn Dr. med. Per David Trobisch, Orthopädische Universitätsklinik, für das Lehrgebiet Orthopädie.

#### **Information zum Stand eines Habilitationsverfahrens**

Zur Habilitationsschrift von Frau Dr. med. Stefanie Schreiber, Universitätsklinik für Neurologie, sind positive Gutachten eingegangen. Alle Hochschullehrer und Mitglieder des Fakultätsrates erhalten die erforderlichen Unterlagen zur Einsichtnahme.

*Die nächste Sitzung des Fakultätsrates wird am 03. Dezember 2013 stattfinden.*

Prof. Dr. Hermann-Josef Rothkötter  
Dekan

#### **Impressum „UMMD intern“**

Redaktionsanschrift:  
Pressestelle der  
Medizinischen Fakultät der  
Otto-von-Guericke-Universität  
Magdeburg,  
Leipziger Str. 44,  
39120 Magdeburg,  
Tel. 03 91 / 67 15162,  
Fax 03 91 / 67 15159

Redaktion: Kornelia Preuß-Suske  
e-mail: kornelia.suske@med.ovgu.de

Fotos: AVMZ und Medizinische Fakultät (Archiv)

Druck: Harz Druckerei GmbH  
„UMMD intern“ erscheint als  
Beilage zur Zeitschrift „UMMD  
aktuell“ für Mitarbeiter und  
Studierende der Medizinischen  
Fakultät.

## DFG-Schwerpunktprogramm 1394 „Mast Cells – Promoters of Health and Modulators of Disease“

# Mast Cell Summer School 2013 in Magdeburg

Die diesjährige Mast Cell Summer School, die im Rahmen des Schwerpunktprogramms 1394 “Mast Cells - Promoters of Health and Modulators of Disease“ von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert wurde, sollte eigentlich vom 12. bis 14. Juni 2013 in Magdeburg stattfinden. Aufgrund der dramatischen Hochwassersituation musste diese allerdings abgesagt werden. Nachdem sich die Lage entspannt hatte, wurde die Mast Cell Summer School vom 9. bis 11. Oktober 2013 in Magdeburg ausgerichtet.

Bei diesem Schwerpunktprogramm handelt es sich bereits um die zweite Förderperiode, in der Prof. Ana Zenclussen, Leiterin der Abteilung Experimentelle Gynäkologie und Geburtshilfe, mit einem Projekt vertreten ist und gleichsam als Ausrichter der Veranstaltung fungiert. Die im zweijährigen Turnus stattfindende Mast Cell Summer School bietet den Doktoranden bzw. wissenschaftlichen Mitarbeitern der national geförderten Projekte die Möglichkeit, neuartige Methoden und Technologien kennenzulernen, um somit eigene Impulse, Anregungen und Ideen für ihre Arbeit zu entwickeln. Es nahmen elf Studenten bzw. PostDocs teil, die im Rahmen des SPP 1394 als wissenschaftliche Mitarbeiter eingestellt sind. Darüber hinaus werden finanzielle Mittel für einen Laborausgleich zur Verfügung gestellt, welcher derzeit zwi-

schen dem Institut für Immunologie, Carl-Gustav-Carus-Universität Dresden und der Abteilung Experimentelle Gynäkologie und Geburtshilfe, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg stattfindet.

Der zweite Tag der diesjährigen Mast Cell Summer School diente dem Treffen der Projektleiter und der Vorstellung und Diskussion der einzelnen Projekte. Insgesamt konnten 17 Projektleiter aus den folgenden Universitäten/Abteilungen begrüßt werden: Karlsruher Institut für Technologie, Universitäts-Hautklinik Mainz, III. Medizinische Klinik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung Braunschweig, Technische Universität München, Charité Universitätsmedizin Berlin, Institut für Physiologische Chemie Dresden, Fraunhofer Institut für Toxikologie und Experimentelle Medizin Hannover, Pharmakologisches Institut Heidelberg, Institut für Laboratoriumsmedizin München, Universitäts-Hautklinik Tübingen, Charité Universitätsmedizin Berlin, OVGU Magdeburg. Außerdem bot ein „runder Tisch“ den Projektleitern die Möglichkeit, die Zeit seit dem Beschluss der Initiierung des SPP 1394 im Juni 2008 gemeinsam zu rekapitulieren und einen Ausblick für die restliche Förderzeit zu diskutieren.

Mittwoch- und Donnerstagvormittag wurden als neuartige Methoden das *in vivo* imaging



Teilnehmer der Mast Cell Summer School 2013

(Foto: Nadja Linzke)

mittels 2-Photonen Mikroskopie und parallel super-resolution microscopy vorgestellt. Letzteres fand in enger Zusammenarbeit mit Dr. Werner Zuschratter vom LIN (Leibniz-Institut für Neurobiologie) und Dr. Roland Hartig vom Institut für Molekulare und Klinische Immunologie statt. Als Redner für die themenspezifischen Vorträge über Mastzellen am Mittwochnachmittag konnten Prof. Gunnar Pejler (Institut für Anatomie, Physiologie und Biochemie, Schwedische Universität für Agrarwissenschaften, Uppsala) sowie Dr. Frank Siebenhaar (Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Allergie-Centrum-Charité, Berlin) gewonnen werden. Den Abschluss der Mast Cell Summer School am Freitagvormittag bildete ein Workshop von Dr. Barbara Witter, Koordinatorin der ‘Graduate School’ der Otto-von-Guericke-Universität über „Kommunikation in der Wissenschaft“.

Dr. Katja Woidacki

## Unterstützung durch die Qualitätssicherungseinheit im Bereich klinische Forschung

# Die Klinische Studienzentrale – das Team und ihre Aufgaben

Das Team der Klinischen Studienzentrale ist seit nunmehr drei Jahren aktiv und fest in den Bereich klinische Forschung integriert. Während dieser Zeit hat sich das Team vergrößert und das Aufgabenspektrum im Bereich klinische Forschung erweitert.

Insgesamt versteht sich die Klinische Studienzentrale (CSC) als Qualitätssicherungseinheit des Sponsors (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg) und hat, wie in den europäischen Richtlinien und nationalen Regularien gefordert, ein Qualitätsmanage-

mentsystem eingerichtet, das eine Vielzahl an Standard Operating Procedures (SOPs) beinhaltet. Das Qualitätsmanagementsystem gliedert sich hierbei in die zwei Bereiche Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung. Im Rahmen der Qualitätskontrolle findet sei-

tens des Sponsors eine verpflichtende Erstberatung zum geplanten Forschungsvorhaben statt. Weiterführend erfolgt die Kontrolle der GCP-konformen Durchführung der klinischen Prüfung durch das Projektmanagement, das Monitoring und das SAE-Management.

### Qualitätskontrolle

Das CSC bietet seine Dienste bereits in der Vorbereitungsphase von geplanten klinischen Prüfungen sowie jeglicher Art von Forschungsprojekten an. Bei der verpflichtenden Erstberatung wird zunächst einmal geklärt, ob es sich um ein Forschungsvorhaben oder um eine klinische Prüfung handelt. Sobald es sich um eine klinische Prüfung handelt, unterliegt diese entweder dem Arzneimittel oder Medizinproduktegesetz. Sofern sie als eine Investigator initiierte Studie (IIT) unter der Sponsorschaft der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg geführt werden soll, werden alle Grundvoraussetzungen zu ihrer

**Klinische Studienzentrale (CSC)**  
Kommissarische Leiterin:  
Dr. rer. nat. Antje Wiede  
Otto-von-Guericke-Universität  
Medizinische Fakultät, Haus 1,  
Tel.: 0391/67- 21 839  
Fax: 0391/67-15 898  
[www.med.uni-magdeburg.de/csc](http://www.med.uni-magdeburg.de/csc)

Kommissarische Leitung der Klinischen Studienzentrale übernommen hat, und Martina Beckmann, Management of Public Health, verantwortlich. Martina Beckmann ist bereits seit der Gründung des CSC im Januar 2011 als Projektmanagerin tätig. Dr. Wiede ist seit August 2011 als Projektmanagerin im CSC beschäftigt. Sie werden durch zwei neue Kollegen unterstützt: Torsten Lieder, Organisationsassistent, seit September 2012, und

Das SAE-Management umfasste bislang die Sichtung der eingegangenen SAE-Meldungen durch den jeweiligen zuständigen Projektmanager. In Zukunft wird das SAE-Management für monozentrische und kleinere multizentrische klinische Prüfungen durch das CSC übernommen. Bei größeren multizentrischen klinischen Prüfungen wird weiterhin auf externe Anbieter zurückgegriffen. Bei der Zusammenarbeit mit externen Anbietern liegt generell ein SAE-Management Manual vor, in dem die Meldepflichten und -fristen festgelegt werden.

### Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung beinhaltet vorrangig die Pflege, Weiterentwicklung und weitere Etablierung des QM-Systems. Dadurch werden Abläufe im Rahmen der klinischen Prüfungen standardisiert und somit wird eine hohe Qualität gewährleistet. Weiterhin beinhaltet das QM-System regelmäßige interne Audits des Sponsors an den Prüfzentren auf dem Campus, die im Rahmen von klinischen Prüfungen (IITs), aber auch im Rahmen des SOP-Systems, durchgeführt werden. Diese Aufgabe wurde von Juliane Thapa, M. A., im Juni 2011 übernommen. Sie hat dafür eine Ausbildung zur Qualitätsmanagementbeauftragten abgeschlossen sowie einen Lehrgang zum Quality Specialist in der klinischen Forschung absolviert.

Zur Qualitätssicherung gehört auch das Schulen von den Mitarbeitern der UMMD. Hierzu werden regelmäßig Kurse durch das CSC zum Thema Good Clinical Practice (GCP) organisiert (siehe *UMMD intern*, Ausgabe 5-2013). Des Weiteren ist das CSC auch an den zweimal jährlich durch das Institut für Biometrie und Medizinische Informatik durchgeführten GCP-Kursen beteiligt.

Das Team des CSC dankt allen seinen Wegbereitern und Wegbegleitern für die bisher erfahrene Unterstützung und freut sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.



Die Mitarbeiter der Klinischen Studienzentrale

GCP-konformen Durchführung genau geprüft. Das betrifft einerseits die Qualifikation des Prüfzentrums mit den Mitgliedern der Prüfgruppe und andererseits weitere beteiligte interne und externe Dienstleister. Sofern gewünscht, übernimmt das CSC das Projektmanagement sowie das Monitoring und SAE-Management. Eine entsprechende Vereinbarung zwischen Sponsor und Prüfer wird hierzu geschlossen. Während einer laufenden klinischen Prüfung findet zu jeder Zeit eine Qualitätskontrolle statt. Hierzu gehört das regelmäßige Abfordern studienspezifischer update reports von den Prüfzentren, um den Fortgang der klinischen Prüfung zu überwachen.

Für die Erstberatung und das Projektmanagement sind Dr. rer. nat. Antje Wiede, die seit dem 15. September 2013 auch die

Dominique Walter, Projektmanagementassistentin, seit September 2013. Beide Kollegen hatten im Rahmen ihrer Berufsausbildung zum Dokumentationsassistenten vorab ein mehrwöchiges Praktikum im CSC absolviert. Im September 2013 konnte auch die Stelle des klinischen Monitors besetzt werden. Dipl.-Sporting. Sandra Fender wird zunächst das Monitoring für monozentrische und kleinere multizentrische klinische Prüfungen durchführen. Mehrjährige Erfahrungen bei der Unterstützung klinischer Prüfungen als Studienkoordinatorin konnte sie in der Klinik für Orthopädie sammeln. Vor kurzem absolvierte sie einen Intensivlehrgang für Klinische Monitore, den sie erfolgreich abschließen konnte und co-monitoriert zusammen mit externen Monitoren einige Prüfzentren auf dem Campus der UMMD.

### Überschriftteufel

Im Artikel über Schulungen zum Arzneimittel- und Medizinproduktegesetz der vergangenen Ausgabe hat sich der Fehlerteufel eingeschlichen. Die Schulungen werden nicht seitens des GCP, sondern seitens der Klinischen Studienzentrale (CSC) angeboten. Wir bitten vielmals um Entschuldigung. *Die Redaktion*

# Adipositas – die Erkrankung des 21. Jahrhunderts

**Die Adipositas ist eine der größten gesundheitlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Nach Daten der „International Association for the Study of Obesity“ (IASO) zur Verbreitung von Übergewicht und Adipositas innerhalb der Europäischen Union belegt Deutschland bei beiden Geschlechtern den ersten Platz.**

Aktuell sind in Deutschland 67,1 % der Männer zwischen dem 18. und 79. Lebensjahr übergewichtig. Bei Frauen weisen 53 % einen Body-Mass-Index (BMI) über 25 kg/m<sup>2</sup> auf. Vor allem die Prävalenz der Adipositas ist dabei in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Für Männer wird ein Anstieg von 18,9 % auf 23,3 % und für Frauen von 22,5 % auf 23,9 % verzeichnet. Mit dem Anstieg des Körpergewichts ist eine immense Zunahme des Diabetes mellitus und der adipositasassoziierten Komorbiditäten verbunden. Außerdem wird das Auftreten zahlreicher maligner Erkrankungen durch die Adipositas begünstigt.

Die Lebenserwartung durch die Adipositas wird besonders bei jungen adipösen Menschen deutlich verkürzt. Das Mortalitätsrisiko steigt auf das 6- bis 12-Fache der Normalbevölkerung an, wobei die Verminderung der Lebenserwartung für übergewichtige Männer 12 Jahre und für übergewichtige Frauen 9 Jahre beträgt. Bei Adipositas Grad III wurde eine statistisch gesicherte Verkürzung der Lebenserwartung von 20 Jahren ermittelt.

Ziel der initiierten Seminarreihe ist es daher, als Ergänzung zur Hauptvorlesung aus interdisziplinärer Sicht die Problematik der Adipositas insbesondere mit der Spezifik der Adipositaschirurgie darzustellen. Es werden neben den Grundlagen zur Genese der Adipositas, die Komorbiditäten und deren Rückbildung nach verschiedenen Therapiemaßnahmen dargestellt. Gleichzeitig wird ausführlich auf die aktuell bekannten Pathomechanismen der Karzinogenese bei Vorliegen einer Adipositas eingegangen. Aus viszeral- und insbesondere adipositaschirurgischer Sicht werden die aktuellen Therapiemaßnahmen der interventionellen und operativen Adipositaschirurgie vorge-

stellt und mithilfe von Videos erörtert. Videos, interaktive Diskussionen und Fall demonstrationen bilden ebenso wie Berichte von Patienten nach adipositaschirurgischen Eingriffen die Grundlage für eine breite Diskussion. Zugleich werden Aspekte der konservativen und operativen Adipositaschirurgie mit der Problematik der Kostenfinanzierung dargestellt.

Besonderes Augenmerk legt die Seminarreihe auf die operativen Therapiemaßnahmen und die präoperative Patienten conditioning. Aufgrund der komplexen Pathomechanismen nach adipositaschirurgischen Eingriffen entwickeln viele Patienten nutritive Defizite. Zur präoperativen Diagnostik dieser Mangelerscheinungen und zu den Grund-



**Eine Patientin (l.) nach adipositaschirurgischem Eingriff mit Seminarleiterin PD Dr. Christine Stroh. Sie ist habilitierte Chirurgin an der Medizinischen Fakultät der OVGU mit Lehrauftrag.**

lagen der spezifischen Supplementations-therapie wird im Rahmen der Seminarreihe umfangreiches Wissen vermittelt, welches nicht nur in der Adipositaschirurgie weiten Einsatz findet. Die Kenntnisse der Supplementationstherapie sind wertvoll auch in der postoperativen Behandlung von Patienten nach Gastrektomie oder Pankreasresektion sowie unter Chemotherapie. Die Vermittlung dieser Kenntnisse geht weit über die im Rah-



**Der Magenschrittmacher als Beispiel für neue Techniken in der Adipositaschirurgie.**

men der Vorlesung vermittelten Kenntnisse zu Vitamin- und Nährstoffsubstitution hinaus. Die Seminarreihe spricht daher nicht nur Interessenten für die chirurgische Facharztweiterbildung an. Sie vermittelt allgemeingültiges Wissen zur konservativen und insbesondere operativen Adipositaschirurgie sowie Substitutionstherapie für Vitamine und Spurenelemente für alle klinischen Fachgebiete. Ergänzt wird die komplexe Darstellung der Adipositas in konservativer und operativer Therapie mit Fragen der aktuellen und internationalen Situation der Adipositasepidemie sowie zu Fragen der Qualitätssicherung.

Die Seminarreihe mit insgesamt acht Lehrveranstaltungen findet monatlich im Konferenzraum der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie statt. Die Termine werden zu Beginn eines jeden Semesters bekannt gegeben.

PD Dr. Christine Stroh/F.M.

## **Das Herz – ein spannendes Organ**

**Der langjährige Direktor der Universitätsklinik für Herz- und Thoraxchirurgie, Prof Dr. med. Christoph Huth, hatte aus Anlass seines Abschieds und am Ende eines 41jährigen Berufslebens als Chirurg am 15. Oktober 2013 zu einem wissenschaftlichen Symposium unter dem Thema: „Das Herz – ein spannendes Organ“ eingeladen. Als Referenten konnte er ehemalige Kollegen – die Professoren Christoph Geller, Angelo Auricchio und Andreas Götte – begrüßen.**

„Was mag wohl Professor Huth durch den Kopf gegangen sein, als er mit wenig mehr als nichts hier auf dem Campus begann, die Herz- und Thoraxchirurgie aufzubauen?“, fragte rückblickend Dekan Prof. Dr. Hermann-Josef Rothkötter anlässlich der Verabschiedung des Herzchirurgen. Seit ihrer Gründung im Jahr 1995 ist die Klinik untrennbar mit



Prof. Christoph Huth

sorium, das zügig geplant, schließlich durch Baggereinsatz des Ministers im Dezember 1994 noch ohne Baugenehmigung begonnen und, während die Mitarbeiter in noch provisorischeren Räumen trainiert wurden, zügig fertiggestellt wurde“, erinnerte Prof. Huth. „Bereits am 20. September 1995 haben wir das erste Mal operiert. Nach fast zwei Jahrzehnten können wir nun auf über 16.000 Operationen mit Herz-Lungen-Maschine und

und für diese Ziele hat er sich nicht nur im Gespräch mit den Politikern und Ärztevertretern eingesetzt, sondern ist dafür auch mit auf die Straße gegangen – so zuletzt am 29. Mai diesen Jahres“, betonte Prof Rothkötter. Für die Hochschulmedizin war er neben seiner wissenschaftlichen, der Lehrtätigkeit und der klinischen Arbeit sehr engagiert in der Ethikkommission tätig – in der letzten Zeit als deren Leiter.

Prof. Huth: „Knapp 20 Jahre als Herzchirurg hier in Magdeburg gehen nun zu Ende. Mein letzter Dank gilt nochmals meinen Mitarbeitern in allen Bereichen der Klinik für ihre große unermüdliche Arbeit zu jeder Zeit, den Kollegen des gesamten Klinikums, die eine wirklich den ganzen Patienten im Blick behaltende Therapie ermöglichten und uns gemeinsam auch unerwartete Dinge meistern ließen, wie die Geburt von zwei Kindern



Als Referenten hatte Prof. Christoph Huth ehemalige Kollegen zum Symposium eingeladen. (Fotos: Melitta Dybiona)



Ein emotionaler Moment für Prof. Christoph Huth und ein herzlicher Applaus zum Abschied von Freunden, Kollegen und Patienten.

dem Namen von Professor Huth verbunden. In Bad Nauheim war er zuvor Leitender Oberarzt und Stellvertretender Direktor der Abteilung für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie der Kerckhoff-Klinik der Max-Planck-Gesellschaft. Auch dort war er maßgeblich daran beteiligt, dass diese Einrichtung zu einem Schwerpunktzentrum für Herzchirurgie wurde. Im Februar 1994 nahm Christof Huth (Jahrgang 1947) den Ruf auf die C4-Professur für Herz- und Thoraxchirurgie an die Otto-von-Guericke-Universität an – noch ohne Finanzierungszusage. „Wochen später bewilligte der sich in Selbstauflösung befindliche Landtag doch noch Geld für ein Provi-

insgesamt über 27.500 Operationen mit guten Ergebnissen zurückblicken, wobei wir auf die weit unter dem Bundesdurchschnitt liegende Sterblichkeit in praktisch allen Kategorien besonders stolz sind.“ Die Pläne, ein Herzzentrum neu aufzubauen – der gegenwärtige Arbeitstitel heißt Haus 60c – sind noch nicht vollendet – und damit wird dieser seinerzeit richtungsweisende Schritt „Containerbau“ als Provisorium noch einige Zeit weiter betrieben werden müssen.

„In der Fakultät hat Professor Huth wesentlich die Arbeit im Fakultätsrat und in den Kommissionen mitgestaltet – dabei war ihm der Gedanke der universitären Medizin wichtig

durch Kaiserschnitt im Herz-OP vor einer notfallmäßigen Herzoperation und die Operation einer phänomenalen Pfählungsverletzung. Herzlichen Dank allen Zuweisern aber auch allen Ärzten, die die meist lebenslange Nachbehandlung unserer Patienten, beginnend bei der Anschlussheilbehandlung, übernommen haben. Ihnen allen sind Umfang und Qualität der gemeinsamen kardiologischen und herzchirurgischen Versorgung hier im Norden Sachsen-Anhalts zu verdanken... ´Auf Wiedersehen`, denn ich bleibe in Magdeburg bei den vielen hier gewonnenen Freunden!“

**Prof. Dr. Hans Lippert: „Danke für die gemeinsame Zeit.“**

## Jede Vergangenheit war auch Zukunft – Reflexionen eines Chirurgen

**Am 7. November 2013 verabschiedete die Medizinische Fakultät den langjährigen Direktor der Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Prof. Dr. med. Hans Lippert, im Beisein zahlreicher Hochschullehrer, Kollegen, Freunde und Patienten in den Ruhestand. Für seinen Vortrag hat der Arzt und Hochschullehrer das Thema gewählt: „Jede Vergangenheit war auch Zukunft – Reflexionen eines Chirurgen“.**



Ein herzliches „Danke für die gemeinsame Zeit“ bezeugten auch die zahlreichen Gäste dem Chirurgen und Hochschullehrer Prof. Hans Lippert nach seiner Abschiedsvorlesung. (Fotos: Melitta Dybiona)

Professor Hans Lippert (Jahrgang 1945) hatte Anfang 1993 den Ruf auf den Lehrstuhl für Allgemeine Chirurgie an der damaligen Medizinischen Akademie Magdeburg angenommen. Bis zu seiner Berufung war er an der Charité der Humboldt-Universität zu Berlin tätig. Seit 1989 leitete er dort die Abteilung Allgemeine Chirurgie. „Es gäbe Vieles aufzuzählen, wo Professor Lippert in den vergangenen 20 Jahren seine Spuren hinterlassen hat“, hob Dekan Professor Hermann-Josef Rothkötter zu Beginn der Abschiedsvorlesung hervor. „So wurde 1997 unter seiner Leitung das Programm für die Lebertransplantation in Magdeburg gestartet. Jeder, der sich in der modernen Transplantationsmedizin auskennt, weiß wie aufwändig das ist. Die beanstandungsfreie Begutachtung des hiesigen Standorts im Rahmen der Diskussionen um die Lebertransplantationen ist gar nicht hoch genug einzuschätzen.“ Auf Lipperts Initiative wurde Anfang 2000 das An-Institut für Qualitätssicherung in

der operativen Medizin an der Universität etabliert. Insbesondere geht es dabei um die Evaluierung der Lebensqualität von Patienten nach operativen Eingriffen. 300 Krankenhäuser sind an dieser Datenerfassung bereits beteiligt. Außerdem ist er u.a. Vorsitzender der zuständigen Prüfungs- und Überwachungskommission der Bundesärztekammer, Herausgeber von Fachzeitschriften und Lehrbüchern, z.B. des „Atlas chirurgischer Klammernahttechniken“, und seit 2010

ist er Ehrendoktor der Universität Danzig. Über die Auszeichnung als „Magdeburger des Jahres“ konnte er sich ebenfalls freuen. Die fachliche und menschliche Akzeptanz unter den hiesigen Klinikdirektoren widerspiegelt sich auch darin, dass Professor Lippert 2002 zum Ärztlichen Direktor des Universitätsklinikums gewählt wurde. Diese Funktion übte er bis zur hauptamtlichen Besetzung im Frühjahr 2007 aus. In diese Zeit fällt auch die Eröffnung des Klinikumsneubaus, Haus 60, den er maßgeblich mitgestaltet hatte.

Wesenseigen für Prof. Lippert sind die Förderung seiner Mitarbeiter und die Übertragung von Verantwortung: „Aus- und Weiterbildung sind Kernaufgaben an der Universität. Wir vermitteln, Wissen, Fertigkeiten und Haltungen.“ Auf das Resultat nach zwei Jahrzehnten kann er stolz sein. Die „Magdeburger Chirurgenchule“ kann 26 Habilitationen, 13 Professuren und mehr als 20 Chefarztpositionen mit akademischen Ablegern in neun



Rektor Prof. Dr.-Ing. Jens Strackeljan bedankte sich im Namen der Universitätsleitung bei Prof. Hans Lippert (l.) für dessen großes Engagement in all den Jahren seiner Tätigkeit.

Bundesländern vorweisen. Prof. Rothkötter stellte in Anbetracht dieser Erfolgsbilanz die Frage: „Was macht eine erfolgreiche Klinik aus?“ und zitierte als Antwort einen der Schüler von Hans Lippert, Professor Ridwelski: „Der Lippertsche Leitgedanke ist: ... jeder ist auf seinem Instrument ein besserer Virtuose als ich, wenn ich aber wie ein Dirigent den Taktstock hebe, hören alle auf mich und jeder hört den harmonischen Klang aller Instrumente...“ (aus der *Laudatio im Zentralblatt für Chirurgie*).

Auch die Förderung der regionalen Zusammenarbeit der Chirurgen hat Prof. Lippert immer wieder forciert. Ein anschaulicher Beweis dafür sind die jährlichen Mitteldeutschen Chirurgentage. Der Dekan fasste abschließend zusammen: „Das Orchester der Chirurgie hat unter Herrn Lipperts Leitung in großer Hingabe und Präzision für Patienten, Klinik und Fakultät, die Universität, die Stadt und die Region gespielt – im Sinne von ´Harmonie` und ´stillere, ruhiger und gelassener Tätigkeit`.“

Prof. Lippert zog am Ende seiner Vorlesung ebenfalls ein Resümee: „Verabschiedung ist eine Veränderung, die heute für mich ein wichtiger Anlass ist, danke zu sagen für 20 Jahre gemeinsamer Arbeit. Ich bin zuversichtlich für unsere Universität und natürlich unsere Chirurgie. Als Kapitän oder besser als Lotse verlasse ich dieses Schiff mit einem Gefühl der Zufriedenheit und der Gewissheit, so manchem Kranken geholfen zu haben. ... Danke für die gemeinsame Zeit.“

# Langener Wissenschaftspreis für Magdeburger Krebsforscher

Für seine hervorragenden Leistungen in der Krebsforschung wurde Privatdozent Dr. Florian Heidel, Arbeitsgruppenleiter und Oberarzt der Universitätsklinik für Hämatologie und Onkologie Magdeburg, mit dem Langener Wissenschaftspreis ausgezeichnet.

PD Dr. Florian Heidel verfolgt zwei Schwerpunkte in seiner wissenschaftlichen Arbeit, zum einen untersucht er Signalwege und Gene, die der Entwicklung und Erhaltung hämatopoetischer Stammzellen dienen und er widmet sich der Erforschung von Leukämie-Stammzellen und ihrer Abhängigkeit von stammzellspezifischen Signalwegen sowie deren therapeutische Beeinflussbarkeit.

Als Zulassungsbehörde sorgt das Paul-Ehrlich-Institut in Langen seit mehr als zwei Jahrzehnten als Bundeseinrichtung für einen hohen Standard bei Qualität, Wirksamkeit und Sicherheit von biomedizinischen Arzneimitteln für Mensch und Tier. Zusammen mit der Stadt Langen hat das Institut den mit 15.000 Euro dotierten Wissenschaftspreis im Jahr 1993 ins Leben gerufen. Er wird seitdem im zweijährigen Rhythmus an erfolgreiche



Manfred Pusdrowski, Prof. Hansjörg Schild, Thomas Ilka, PD Dr. Florian Heidel, Prof. Klaus Cichutek, Prof. Johannes Löwer (v.l.), Foto: PEI

Forscher vergeben und genießt ein hohes Ansehen. Die Verleihung des diesjährigen Preises fand am 15. November 2013 im Paul-Ehrlich-Institut in Langen statt.

PD Dr. med. Florian Heidel leitet seit 2011 eine eigene wissenschaftliche Nachwuchsgruppe an der Universitätsklinik für Hämatologie und Onkologie Magdeburg. Für seine

Leistungen erhielt er bereits mehrfach Auszeichnungen, wie den TRTH Award 2011 der European Hematology Association/American Society of Hematology und im vergangenen Jahr den HEXAL-Förderpreis für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

## Berufung von Prof. Dr. Ingo Kutschka

# Neuer Direktor der Universitätsklinik für Herz- und Thoraxchirurgie

Prof. Dr. Ingo Kutschka ist seit dem 1. Oktober 2013 der neue Direktor der Universitätsklinik für Herz- und Thoraxchirurgie und trat damit die Nachfolge von Prof. Dr. Christof Huth an.

Prof. Dr. med. Ingo Kutschka, Jahrgang 1968, hat in München bis 1996 Humanmedizin studiert. Nach dem Staatsexamen arbeitete er in der Chirurgie am Universitätsklinikum Freiburg. In dieser Zeit erfolgte auch die Promotion. 1997 wechselte er als Assistenzarzt an die Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie der Medizinischen Hochschule Hannover und setzte ab 2001



Prof. Dr. Ingo Kutschka

seine chirurgische Ausbildung an der Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie des Klinikums Braunschweig fort. Im Jahr 2004

absolvierte Prof. Kutschka als Stipendiat der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie einen Forschungsaufenthalt in Kalifornien als Postdoctoral Fellow am Department of Cardiothoracic Surgery der Stanford School of Medicine mit dem Schwerpunkt „Myokardiale Restoration durch Stammzelltransplantation und Tissue Engineering“. Nach seiner Rückkehr wurde er zum Oberarzt am Klinikum Braunschweig ernannt. Er hat die Facharztbezeichnungen für Chirurgie und Herzchirurgie sowie die Zusatzbezeichnung für Rettungsmedizin erworben. Im Sommer 2007 kehrte er zurück an die MHH als Oberarzt der Klinik für Herz-, Thorax-, Transplan-

tations- und Gefäßchirurgie und wurde Leiter der Arbeitsgruppe Stammzelltransplantation und myokardiales Tissue Engineering. Im selben Jahr habilitierte er sich und erhielt die Venia legendi für Chirurgie. Für seine wissenschaftliche Leistung wurde er 2008 von der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie mit dem Ernst-Derra-Preis ausgezeichnet. Im August 2011 wurde er zum leitenden Oberarzt der Klinik ernannt, wo er bis zur Berufung auf die W3-Professur für Herzchirurgie an die Otto-von-Guericke-Universität tätig war.

Prof. Kutschka leitete an der MHH zuletzt den Bereich Koronarchirurgie. Schwerpunkte seiner klinischen Arbeit waren dort die Etablierung und Standardisierung der „Off pump“-Chirurgie (OPCAB), die Anwendung minimierter Perfusionssysteme in Verbindung mit komplett arterieller Bypasschirurgie, sowie die Standardisierung der koronaren Akutrevaskularisation. Daneben galt sein besonderes Interesse der rekonstruktiven und minimal invasiven Herzklappenchirurgie. Weitere Schwerpunkte seiner Arbeit lagen in der Transplantations- und Aortenchirurgie. Sein wissenschaftliches Interesse ist u.a. auf die Optimierung und Etablierung von modernen Herz-Lungen-Maschinen für herzchirurgische Eingriffe gerichtet. Dazu gehören unter anderem Untersuchungen zur Vermeidung von Schlaganfällen und Strategien zum Einsatz minimierter Herz-Lungen-Maschinen

bei komplexen Herzoperationen. Weiterhin beschäftigt er sich wissenschaftlich mit der Entwicklung von Simulatoren für die minimal invasive Herzchirurgie und im Bereich der Grundlagenforschung mit der Entwicklung von funktionellem bioartifiziellem Herzmuskelgewebe aus pluripotenten Stammzellen. Diese Forschungsschwerpunkte möchte der 45-jährige Herzchirurg auch in seiner Klinik in Magdeburg etablieren.

Als Mitglied der Kommission für Nachwuchsförderung der DGTHG engagiert er sich besonders die Aus- und Weiterbildung junger chirurgischer Kollegen.

In Magdeburg wird Prof. Kutschka ein breites Spektrum an innovativer und komplexer Herz- und Thoraxchirurgie anbieten. Dazu gehören u.a. minimal invasive Verfahren zur Herzklappenrekonstruktion bzw. Herzklappenersatz, katheterinterventionelle Herzklappenoperationen, komplett arterielle Koronarbypassoperationen mit und ohne Einsatz der Herz-Lungen-Maschine, moderne Aorten Chirurgie inklusive endovaskulärer Techniken und die Implantation von Herzunterstützungssystemen. Der Aufbau eines modernen Kunstherzprogramms für Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz wird ein wichtiges Ziel im neuen Jahr sein.

Zusammen mit den Kollegen der universitären Abteilung für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie unter der Leitung von Prof. Rüdiger Braun-Dullaeus wird das Konzept

eines „Herzteams“ verfolgt. Die Entscheidung für ein bestimmtes Vorgehen wird stets gemeinsam in enger Absprache zwischen Kardiologen und Herzchirurgen getroffen, so dass die Magdeburger Herz-Patienten künftig von modernen integrierten Therapiekonzepten profitieren werden. Darüber hinaus konnte die neue Abteilung von Prof. Kutschka die enge Zusammenarbeit mit den nicht universitären kardiologischen Kliniken in Magdeburg und Umgebung intensivieren. Auch der Bereich Thoraxchirurgie wird in der neuen Abteilung vergrößert und modernisiert. Es wird noch in diesem Jahr eine neue Station mit einem Intermediate Care Bereich entstehen, die zukünftig als gemeinsame Thoraxchirurgisch-/Pneumologische Station betrieben werden soll. Die Thoraxchirurgie wird über das vorhandene Spektrum hinaus zukünftig auch Video-assistierte Operationen der Lunge einschließlich minimal invasiver anatomischer Lungenlappenresektionen anbieten. Auch gehören verschiedene Eingriffe an der Luftröhre sowie plastisch-rekonstruktive Eingriffe an der Brustwand zum Spektrum der neuen Klinik. Der Bereich Thoraxchirurgie wird von Dr. Patrick Zardo geleitet, der zusammen mit Prof. Kutschka im Oktober seine Arbeit aufgenommen hat. Geplant ist der Aufbau eines universitären Lungenzentrums in enger Kooperation mit Prof. Dr. Jens Schreiber, dem Chefarzt der Abteilung für Pneumologie des Universitätsklinikums.

## Anerkennung für interdisziplinäre Apoptose-Forschung

**Prof. Dr. Inna Lavrik** (Forschungsbereich Translazionale Entzündungsforschung, Institut für Experimentelle Innere Medizin, Medizinische Fakultät der OVGU; Forschungszentrum „Dynamische Systeme – Biosystemtechnik“)



ist in Anerkennung ihrer bedeutenden Forschungsleistungen in die European Cell Death Organization (ECDO) Academy aufgenommen worden. Die Ernennung von Prof. Lavrik zum Mitglied in der ECDO fand im Rahmen der

diesjährigen Tagung für Cell Death (Apoptose) in Paris statt. Die 1994 gegründete Wissenschaftsorganisation ECDO fördert weltweit die Apoptose-Forschung. Die rund 20 Mitglieder der ECDO Akademie zählen zu den international führenden Lebenswissenschaftlern im Arbeitsgebiet der Apoptoseforschung. Neue Mitglieder werden von anderen Mitgliedern aufgrund besonderer wissenschaftlicher Leistungen vorgeschlagen und von einem Komitee gewählt. Insgesamt wurden in diesem Jahr 3 Lebenswissenschaftler(innen) aus den zahlreichen Bewerbern aus 15 Ländern mit einer ECDO-Akademie Mitgliedschaft geehrt. Die Forschung von Prof. Dr. Lavrik zeichnet sich insbesondere durch Interdiszi-

plinarität aus, bei der sie die Arbeitsgebiete Apoptose, Entzündung und Systembiologie verknüpft. Zukunftsweisend für die Forschung ist hier die Anwendung von Methoden der mathematischen Modellierung und der quantitativen experimentellen Medizin, um biomedizinische Fragestellungen zu bearbeiten. Die Ergebnisse eröffnen Perspektiven für die Entwicklung therapeutischer Medikamente, insbesondere zur Behandlung von Entzündungs- und Krebserkrankungen.

# Neue Direktorin der Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Prof. Dr. Christiane Bruns ist seit dem 1. November 2013 Direktorin der Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie Magdeburg. Die neuberufene Professorin für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie hat das Amt von Prof. Dr. Hans Lippert übernommen, der Ende Oktober in den Ruhestand verabschiedet worden ist.

Prof. Dr. med. Christiane Josephine Bruns, Jahrgang 1965, erlangte nach ihrem Medizinstudium in Düsseldorf 1993 ihre ärztliche



Prof. Dr. med. Christiane Josephine Bruns

Approbation und promovierte noch im selben Jahr. Ihre Facharztausbildung für Chirurgie begann sie an der Klinik für Allgemein-, Thorax- und Gefäßchirurgie der Universität zu Köln, wo sie zuvor bereits als Arzt im Praktikum (AiP) tätig war. Ab 1997 absolvierte sie einen zweijährigen Forschungsaufenthalt als Postdoctoral Fellowship am Department of Cancer Biology der University of Texas, Houston. Mit ihrer Rückkehr setzte sie ihre Facharztausbildung an der Universitätsklinik zu Köln bis 2001 fort. Ein Jahr darauf habilitierte sich Christiane Bruns nach Wechsel an die Chirurgische Klinik und Poliklinik, Klinikum Großhadern, LMU München. 2003 wurde sie dort zur Oberärztin ernannt und zwei Jahre darauf zur Leitenden Oberärztin der onkologischen Chirurgie. Ebenfalls 2005 erlangte sie die Schwerpunktbezeichnung Viszeralchirurgie. Klinische Hospitationen führten Prof. Bruns an die University of Hong Kong, die University of Toronto sowie an weitere renommierte Einrichtungen in Italien und Frankreich.

Im Jahr 2009 wurde ihr das Recht zum Führen des Titels Außerplanmäßige Professorin verliehen und sie wurde zur 1. Leitenden Oberärztin/ stellvertretende Direktorin der



Prof. Dr. Christiane Bruns und ihre neuen Kollegen (Foto: Elke Lindner)

Klinik ernannt, wo sie bis zur Berufung auf die W3-Professur für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie an die Otto-von-Guericke-Universität tätig war. Zu ihren Verantwortungsbereichen gehörten neben der OP-Koordination der Chirurgie am Klinikum Großhadern die klinische und wissenschaftliche Leitung des Pankreaszentrums der Ludwig-Maximilian-Universität München. Dazu kam Anfang vergangenen Jahres noch die Funktion als stellvertretende Direktorin des Krebszentrums München an der LMU. Prof. Bruns hat sich aufgrund der Vielseitigkeit ihrer Aufgaben langjährige umfassende Erfahrungen im gesamten chirurgischen Spektrum angeeignet, dazu gehören die große onkologische und kolorektale Chirurgie, die hepatobiliäre Chirurgie bis hin zur Transplantationschirurgie. Ihr chirurgisches Spektrum wird komplettiert durch die breite Anwendung minimal invasiver Operationstechniken (Schlüssellochtechnik). Der klinische sowie auch wissenschaftliche Schwerpunkt von Prof. Bruns liegt im Bereich der Leber- und Pankreaserkrankungen.

Die Palette der wissenschaftlichen Aktivitäten von Prof. Bruns ist ebenfalls sehr umfangreich. Zusammen mit ihrer experimentellen Forschergruppe widmet sie sich zell- und molekularbiologischen Untersuchungen zur Tumorangio-genese, Metastasierung, Tumorstammzellen und Therapieresistenz sowie

darauf basierender Entwicklung zielgerichteter, individualisierter Therapieansätze für unterschiedliche Krebserkrankungen.

## Dienstjubiläum

### Wir gratulieren zum 40. Dienstjubiläum

- Frau Liane Brödner, Institut für Rechtsmedizin.

### Wir gratulieren zum 25. Dienstjubiläum

- Frau Sabine Baumann, Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin,
- Frau Silke Ribal, Institut für Biometrie und Medizinische Informatik,
- Frau Doris Langowski, Abteilung Allgemeine Verwaltung,
- Herrn Göran Dedler, Sachgebiet Lagerwirtschaft, und
- Frau Kerstin Weis, Zentralapotheke.

Die Fakultäts- und Klinikumsleitung dankt den Jubilarinnen und Jubilaren herzlich für die langjährige Tätigkeit.

# Ernennung zum Ehrenmitglied der Polnischen Gesellschaft für Chirurgie

Auf dem diesjährigen 66. Kongress der Polnischen Gesellschaft für Chirurgie in Warschau wurde Privatdozent Dr. Pawel Mroczkowski zum Ehrenmitglied ernannt.

Die 1889 gegründete Gesellschaft hat diese Anerkennung dem Magdeburger Arzt in Würdigung seiner klinischen und wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der



Viszeralchirurgie sowie für sein Engagement für den Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den beiden Fachgesellschaften und universitären Einrichtungen Deutschlands und Polens verliehen. Dazu gehören bilaterale Treffen in der operativen Chirurgie wie auch gegenseitige Forschungsaufenthalte und Hospitationen. Des Weiteren wurde eine deutsch-polnische Qualitätssicherungsstudie „Kolarektales Karzinom“ initiiert, an der inzwischen auch Patienten aus Italien und Litauen teilnehmen. Im Wintersemester 2009/2010 startete auch ein Studenten- und Dozentenaustausch zwischen den beiden

medizinischen Hochschuleinrichtungen aus Magdeburg und Danzig.

PD Dr. med. Pawel Mroczkowski ist Oberarzt der Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie Magdeburg und leitet dort den Wissenschaftsbereich Internationale Studien. Seit 2012 gehört er dem Expertengremium an, das die europäischen Leitlinien zur Diagnostik und Behandlung des kolorektalen Karzinoms (Dick- und Enddarmkrebs) erarbeitet (EURECCA-CC3).

## Wer möchte beim Medizinerchor mitsingen? Von Klassik bis Pop.

Wer hat Lust, wieder mal im Chor zu singen oder wollte es schon immer mal ausprobieren? Der Medizinerchor macht's möglich.

Seit nun einem Jahr gibt es ihn - den Medizinerchor an der OVGU. Hier haben sich auf Initiative des Fördervereins Medizinstudierender Magdeburg e.V. Studenten und Mitarbeiter zusammengefunden, die Spaß am Singen haben und bereits erfolgreiche

Auftritte im Klinikum sowie gemeinsam mit dem Akademischen Orchester der Universität hatten.

Die Freude am gemeinsamen Singen unter der künstlerischen Leitung von Ulrich Weller steht im Vordergrund, so dass der Chor neben klassischer Chormusik auch viele moderne Songs mit Spaß erklingen lässt. Der Chor möchte sich sehr gern um weitere Studenten, aber vor allem auch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Fakultät und des

Klinikums verstärken und lädt daher zu den wöchentlichen Proben montags von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr in den Zentralen Hörsaal ins Haus 22 herzlichst ein.

Vielleicht möchte der eine oder andere Mitarbeiter der Verwaltung, die Kollegen der Krankenpflege oder unsere wissenschaftlichen Mitarbeiter einen Teil ihrer Freizeit singend und in erfrischender Runde verbringen, dann schauen Sie doch bitte bei den Proben vorbei.

Der Chormitglieder würden sich sehr über weitere Verstärkung freuen. (Foto: privat)



Erste Eindrücke können im Internet „<http://www.medizinerchor.ovgu.de>“ gewonnen werden.

Kontakt: Über die Internetseite an den Webmaster oder den Chorleiter

# Vertrauen schenken – Gesundheit gewinnen

Vielen Beschäftigten fällt es schwer, mit dem Arbeitgeber bzw. Vorgesetzten über ihre Erkrankungen oder Beschwerden zu sprechen. Doch wenn sie dadurch im Beruf länger ausfallen, ist eine Analyse der Situation im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements sinnvoll. Eine Dienstvereinbarung mit einem guten Weg für die Beschäftigten, auf dem geschulte sensibilisierte Ansprechpartner weiter helfen, soll ermutigen, das Angebot anzunehmen.

Gesunde, motivierte und leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die Zukunft und für den Erfolg jedes Unternehmens wichtig. Von besonderer Bedeutung sind hierbei Menschen, die selbst täglich helfen, die Gesundheit der ihnen Anvertrauten (Patienten, Kollegen) zu stabilisieren – eben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsmedizin Magdeburg. Dabei geht jeder Mitarbeiter anders mit den täglichen Belastungen durch Arbeit oder Familie um. Abhängig von den individuellen Möglichkeiten, diese täglichen Hürden zu meistern, können langfristige Erkrankungen oder Chronifizierungen entstehen, die längere Arbeitsunfähigkeiten zur Folge haben. Wichtig ist, dass betroffene Mitarbeiter während und nach ihrer Erkrankung nicht allein gelassen werden. Dass jemand da ist, um den Weg zur erfolgreichen Wiedereingliederung zu ebnet

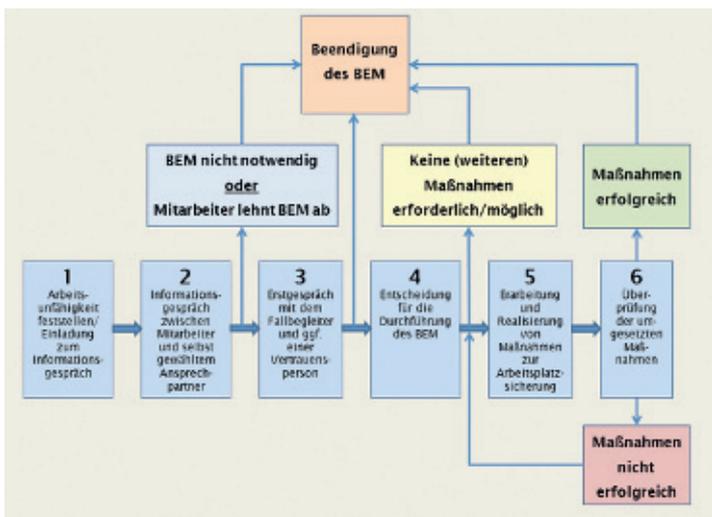
und als Ansprechpartner für den Betroffenen hilfreich zur Seite zu stehen.

Mit dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement – kurz auch BEM genannt – haben wir ein systematisches Verfahren für die Beschäftigten entwickelt, die mehr als sechs

Wochen innerhalb der letzten 12 Monate arbeitsunfähig waren. Sie werden bei ihrer Rückkehr an den Arbeitsplatz durch die BEM-Fallbegleitung unterstützt. Ein Patentrezept gibt es hierfür nicht: jede Erkrankung ist anders, wirft Fragen auf und führt zu unterschiedlichen Maßnahmen der Wiedereingliederung. Grundlage für die Arbeit des BEM-Teams bilden die im November unterzeichneten Dienstvereinbarungen für die A.ö.R. und die FME (Dienstvereinbarung zum betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) gemäß § 84 Abs. 2 SGB IX), die auf der Intranetseite des Geschäftsbereiches Personal sowie auf der Homepage der Personalräte nachgelesen werden können.



Maßnahmen der Wiedereingliederung. Grundlage für die Arbeit des BEM-Teams bilden die im November unterzeichneten Dienstvereinbarungen für die A.ö.R. und die FME (Dienstvereinbarung zum betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) gemäß § 84 Abs. 2 SGB IX), die auf der Intranetseite des Geschäftsbereiches Personal sowie auf der Homepage der Personalräte nachgelesen werden können.



Darstellung des Weges „BEM in der Universitätsmedizin Magdeburg“



Das BEM-Team: BEM-Fallbegleiterin Martina Becker (r.) und Evelin Konrad, Koordinatorin für Betriebliches Gesundheits- und Eingliederungsmanagement (Foto: Melitta Dybiona)

Ansprechpartner aus einem vorbenannten Personenkreis auswählen. In diesem Gespräch wird das BEM-Verfahren vorgestellt und gemeinsam entschieden, ob das BEM der richtige Weg ist oder ob dem Gespräch keine weiteren Maßnahmen folgen sollen. Hat sich der Mitarbeiter für das BEM entschieden, führt die BEM-Fallbegleiterin Martina Becker ein ausführliches Gespräch mit dem betroffenen Mitarbeiter, um mit ihm zusammen mögliche Wege für die Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess zu entwickeln. Im Rahmen dieser Fallbegleitung können mit dem Einverständnis des Mitarbeiters weitere Personen einbezogen werden, die für den Erfolg der Wiedereingliederung einen wichtigen Beitrag leisten können z.B. Geschäftsbereich Personal, Personalärztlicher Dienst, Personalrat oder Vorgesetzter. Die vereinbarten Maßnahmen werden umgesetzt, dabei bleibt die Fallbegleiterin stets ein wichtiger Gesprächspartner für den betroffenen Arbeitnehmer. Nach erfolgreicher Realisierung der Maßnahmen steht einer beruflichen Rückkehr des Mitarbeiters nichts mehr im Wege.

Das BEM-Verfahren beruht für den Betroffenen auf Freiwilligkeit und kann jederzeit durch ihn beendet werden.

Unser Weg sieht vor, dass nach Feststellung einer längeren Arbeitsunfähigkeit durch den Geschäftsbereich Personal eine Einladung zu einem BEM-Informationsgespräch an den Betroffenen gesendet wird. Für das Informationsgespräch kann der Mitarbeiter einen

Ausführliche Informationen sowie weitere Ansprechpartner zum BEM in der Universitätsmedizin Magdeburg finden Sie auf der Homepage des Betrieblichen Gesundheitsmanagements: [www.med.uni-magdeburg.de](http://www.med.uni-magdeburg.de) → Mitarbeiter → Gesundheitsmanagement → Betriebliches Eingliederungsmanagement.

Evelin Konrad

# Tagungen und Veranstaltungen an der Medizinischen Fakultät und am Universitätsklinikum

Datum	Zeit, Ort	Referent, Thema	Veranstalter
09. - 10.12.2013 Mo./Di.	9.00 Uhr - 16.30 Uhr Haus 1, Raum 425	Seminar „Der zufriedene Patient - Das haben Sie aber nett gesagt“ – So gelingt ein Patientengespräch“ Referent: Herr Wachholz, Kompetenz Training	Programm Universitätsklinikum Herbst 2013 - Sommer 2014 Anmeldung über Aus-, Fort- und Weiterbildung
11.12.2013 Mi.	ca. 13.30 Uhr - 19.00 Uhr Zentraler Hörsaal, Haus 22	10. Wundforum	Org.: Dagmar Halangk Tel.: 67-15663 (Anmeldung)
16.01.2014 Do.	9.00 Uhr - 16.00 Uhr Haus 22, Seminarraum 5	Seminar „Professioneller Umgang mit Traumata in der Krankenpflege“, Referentin: Carmen Müller-Ziermann, Coaching Organisation Management-training Müller-Ziermann & Partner	Programm Universitätsklinikum Herbst 2013 - Sommer 2014 Anmeldung über Aus-, Fort- und Weiterbildung
19.01.2014 So.	10.30 Uhr - ca. 12.30 Uhr Magdeburg, Pfälzer Str. Gebäude 26, Uni-Hörsaal 1	110. Medizinischer Sonntag „Fettstoffwechselstörung – Wann ist eine Behandlung sinnvoll“, Referenten: Prof. Dr. Berend Isermann und Dr. Katrin Borucki, Institut für Klinische Chemie	Volksstimme, Urania und Universitätsklinikum Pressestelle, Tel.: 0391/67-15162
21.01.2014 Di.	10.00 Uhr - 16.00 Uhr Haus 1, Raum 226	Seminar „Pflege von Menschen mit Demenz“ Referent: Heiko Tierling, ZIPP – Zentrum zur Intensivierung der Pflege-Professionalität	Programm Universitätsklinikum Herbst 2013 - Sommer 2014 (siehe oben)
21. - 22.01.2014 Di./ Mi.	9.00 Uhr - 17.00 Uhr Haus 1, Raum 425	Workshop „Konflikte in der Führungsarbeit“ Referent: Herr Schönfeld (Verhaltenstrainer)	Programm Universitätsklinikum Herbst 2013 - Sommer 2014
23.01.2014 Do.	9.00 Uhr - 16.00 Uhr Haus 22, Seminarraum 5	Seminar „Da stimmt doch etwas nicht – Suchterkrankungen in Betreuung und Pflege“ Referent: Wolf Stein, FPI EAG	Programm Universitätsklinikum Herbst 2013 - Sommer 2014
27.01.2014 Mo.	10.00 Uhr - 16.00 Uhr Ort wird bekannt gegeben	Seminar „Wo geht die Reise hin? Berufliche Perspektiven für Pflegekräfte heute und morgen“ Referenten: Prof. Dr. Ludger Batzdorfer, Verw.-Prof. Tobias Immenroth, Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	Programm Universitätsklinikum Herbst 2013 - Sommer 2014 Anmeldung über Aus-, Fort- und Weiterbildung
27.01.2014, Mo.	19.00 Uhr - 20.30 Uhr Rathaussaal Alter Markt	Vortragsreihe „Wissenschaft im Rathaus“ Prof. Dr. Frank Ohl (LIN) „Das dynamische Gehirn. Einblicke in die Mechanismen der Bedeutungs-Entstehung“	Gemeinsame Vortragsreihe der VHS und der Landeshauptstadt Magdeburg. Um Voranmeldung wird gebeten unter Tel.: 5354770 (VHS)
18.02.2014 Di.	14.30 Uhr - ca. 17.00 Uhr Haus 15, Raum 147	Seminar „Notfälle im Klinikalltag“ Referenten: Herr Uterwedde, Frau Diester	Programm Universitätsklinikum Herbst 2013 - Sommer 2014
19.02.2014 Mi.	14.00 Uhr - 16.00 Uhr Haus 22, Seminarraum 4	Seminar „Physikalische Thromboseprophylaxe im Alltag der Pflege“ Referentin: Carola Töpfer, VARIUS GmbH & Co.KG	Programm Universitätsklinikum Herbst 2013 - Sommer 2014
20. - 21.02.2014 Do./Fr.	9.00 Uhr - 17.00 Uhr Haus 22, Seminarraum 4	Workshop „Älter werden im Beruf - Chancen und Herausforderungen, Ressourcen und Grenzen erkennen“, Referentin: Brigitte Teufel, Initial Training	Programm Universitätsklinikum Herbst 2013 - Sommer 2014

# Lange Nacht der Wissenschaft

Am 17. Mai 2014 findet in Magdeburg wieder eine Lange Nacht der Wissenschaft statt. Es ist bereits das 9. Mal, dass Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Landeshauptstadt gemeinsam zur „klügsten“ Nacht des Jahres einladen. Anmeldungen und Ideen für Mitmachangebote, Vorträge, Experimente oder Präsentationen werden gern entgegengenommen.

Kontakt: Referat Forschung, Jörg-Henrik Gerlach, Tel.67 14490.

# Jahresplaner 2013

Für 2014 gibt es wieder einen Wandkalender für Mitarbeiter, Studierende und Patienten. Dieser Jahresplaner im A2-Format ist in der Pressestelle des Universitätsklinikums erhältlich (Haus 18, Zi. 325/App. 15162/ pressestelle@med.ovgu.de).

Tief betroffen und bewegt nehmen wir Abschied von

## Ilse Wrenzycki

Nach schwerer Krankheit ist unsere langjährige Mitarbeiterin viel zu früh im Alter von 64 Jahren am 5. Oktober 2013 verstorben. Mit ihr verlieren wir eine zuverlässige, stets einsatzbereite und engagierte Kollegin, die seit 1. April 1996 in der Nuklearmedizin des Universitätsklinikums tätig war. Wir trauern um Frau Ilse Wrenzycki, die bei den Mitarbeitern und besonders bei den Patienten sehr beliebt war und geschätzt wurde. Wir werden ihr ein ehrendes Gedenken bewahren. Unser tief empfundenenes Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.

### Universitätsklinikum Magdeburg

Ärztlicher Direktor  
Dr. Jan L. Hülsemann, MBA

Die Mitarbeiter  
der Nuklearmedizin

Personalrat  
Markus Schulze

Am 23. November 2013 verstarb nach schwerer Krankheit im Alter von 55 Jahren unsere langjährige Mitarbeiterin

## Birgit Bourouabaa, geb. Kusebauch

Mit ihr verlieren wir eine zuverlässige Kollegin, die seit 36 Jahren in der Zentralapotheke tätig war und deren viel zu frühes Ableben uns tief betroffen macht.

Wir trauern um Frau Bourouabaa und werden ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.

### Universitätsklinikum Magdeburg

Ärztlicher Direktor  
Dr. Jan L. Hülsemann, MBA

Die Mitarbeiter  
der Zentralapotheke

Personalrat  
Markus Schulze